

**Interreg**  
Euregio Maas-Rhein



# Jahresbericht 2016

Bürgerinfo

## Inhalt

<b>Kapitel 1. Einleitung.....</b>	<b>3</b>
<b>Kapitel 2. Hintergrund und Ziele des Programms.....</b>	<b>5</b>
<b>Kapitel 3. Neue Struktur.....</b>	<b>9</b>
<b>Kapitel 4. Organisation.....</b>	<b>12</b>
<b>Kapitel 5. Kommunikation .....</b>	<b>16</b>
<b>Kapitel 6. Zahlen und Fakten .....</b>	<b>18</b>



## Kapitel 1. Einleitung

Die Zusammenarbeit im Gebiet des Interreg Euregio Maas-Rhein Programms hat eine lange Tradition. Diese Euregio war einer der ersten grenzüberschreitenden Kooperationsverbände in Europa. Das Interreg-Programm Euregio Maas-Rhein (Interreg V-A EMR) knüpft an diese Erfahrungen aus der Vergangenheit an. Doch mit einem Programm mit einer derart langen Geschichte und einem solch großen Erfahrungsschatz gehen Verpflichtungen und hohe Erwartungen einher.

### *Entscheidung*

Das Jahr 2016 war für das Interreg-Programm vor allem ein Jahr, in dem Leistungen gesichert wurden, ein Jahr der "Entscheidungen". Ein Jahr, in dem auf der Basis der getroffenen Entscheidungen benutzerorientierte Verfahren entwickelt wurden. Während die Jahre 2014 und 2015 im Zeichen der Programmerstellung standen, wurden 2016 wichtige Schritte zur Ausgestaltung und Umsetzung des neuen Programms unternommen.

Der schleppende Beginn des Programms in 2016 – vor allem zurückzuführen auf unterschiedliches Verständnis und Erwartungshaltungen der Programmpartner, auf die neue Struktur, an die sich die Partner und die neuen Organe noch gewöhnen mussten – hat zur Folge, dass ein gewisser Erwartungsdruck im Hinblick auf den Programmfortschritt ausgeübt wird. Die Programmpartner erkennen dies an, sind jedoch davon überzeugt, dass die Startphase nun überwunden ist und die hohen Erwartungen 2017 erfüllt werden können. Mit der Festigung der Struktur und dem Setzen wichtiger Rahmenbedingungen ist das Fundament für die nächsten Jahre gelegt.

### *Start*

So wurde nicht nur der 2015 gestartete Projektauftrag abgeschlossen. Im Rahmen des zweiten Projektauftrags konnten außerdem wertvolle Projekte für das Programm gewonnen werden und ein Sonderauftrag für Projekte zum Thema Flüchtlinge erarbeitet werden. Ende 2016 waren dann auch fast 50 % der Programmmittel genehmigt

### *Bericht*

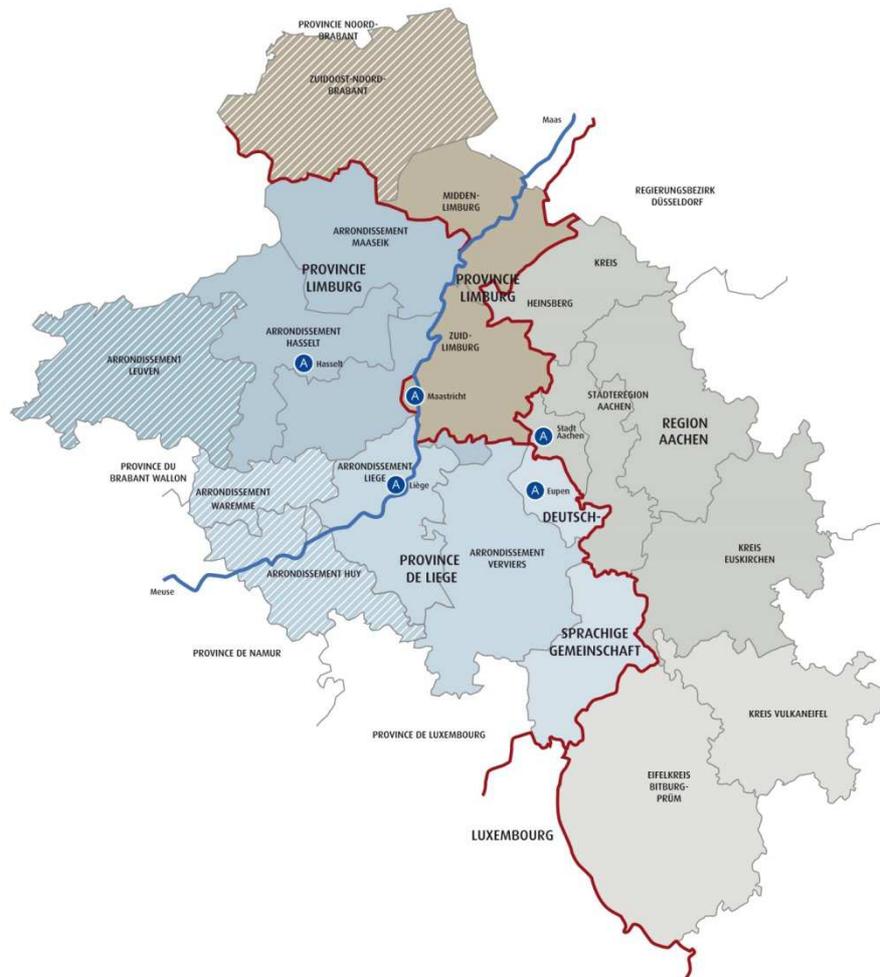
Der Jahresbericht 2016 fällt umfangreicher aus als zuvor. Grund dafür ist, dass mehr Informationen zum aktuellen Sachstand und zu den ersten Ergebnissen gegeben werden müssen. Darüber hinaus wird auf die bisherige Programmdurchführung zurückgeblickt und werden die Ergebnisse der ersten Evaluation skizziert.

Wir hoffen, dass der Leser mit dieser Bürgerinfo zum Jahresbericht einen guten Überblick darüber erhält, was im Rahmen des Programms bereits umgesetzt wurde und was für die Zukunft dem Programm noch ansteht.

## Kapitel 2. Hintergrund und Ziele des Programms

### Programmgebiet

Das Programmgebiet von Interreg V-A EMR umfasst zahlreiche Regionen in Deutschland, den Niederlanden und Belgien (siehe Karte).



Insgesamt leben im Programmgebiet etwa vier Millionen Menschen, von denen viele täglich mit der Grenze zu tun haben. Durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit entstehen in diesem Gebiet für ihre Einwohner neue Möglichkeiten und Chancen in verschiedenen Bereichen des alltäglichen Lebens.

### Ziel

Das Programmgebiet teilt eine gemeinsame historische und kulturelle Grundlage und ist eine spannende Mischung aus städtischen, industriellen und ländlichen Gebieten. Damit ist das Programmgebiet sowohl einladender Lebensraum für Menschen als auch attraktiver Wirtschaftsstandort für Unternehmen.

Grenzüberschreitende Kooperation macht diese Stärken noch stärker, da durch Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg der Mehrwert und die einzigartigen Pluspunkte jeder Region zugunsten der Profilierung des Programmgebiets als Ganzes genutzt werden können. Durch Nutzung der Stärken der Einzelnen stärkt man damit sowohl die einzelnen Partner als auch die Partnerregionen.

**Das Interreg V-A Euregio Maas-Rhein Programm beabsichtigt die Entwicklung hin zu einer modernen Wissens- und Technologieregion mit einer wettbewerbsfähigen Wirtschaft und hoher Lebensqualität in einer inklusiven Gemeinschaft, die Arbeitsplätze schafft.**

Dank der im Programmgebiet ansässigen Universitäten und Hochschulen, Universitätsklinken und renommierten Forschungsinstitute sowie des großen Spektrums wichtiger Wirtschaftssektoren hat dieses Gebiet das Potenzial, sich zu einer führenden Wissensregion in Europa und darüber hinaus weiterzuentwickeln.

Auch die starke Logistikinfrasturktur in den Regionen trägt zur besonderen Attraktivität des Programmgebiets als Wirtschaftsstandort bei.



### **Konzept**

Die Partner des Interreg V-A EMR-Programms möchten sich diesbezüglich gemeinsam profilieren, auch gegenüber den großen internationalen Ballungsgebieten sowie gegenüber anderen erfolgreichen regionalen Kooperationen. Für die Entwicklung der Grenzregionen bestehen jedoch noch immer individuelle und besondere Hindernisse.

Der Prozess der Kooperation über die Grenzen hinweg erfordert deshalb einen aktiven Beitrag vieler Partner und eine kontinuierliche, dynamische Fortsetzung des Prozesses.

Das Interreg-Programm setzt einen klaren Schwerpunkt in mehreren Bereichen, in denen die Euregio als Ganzes ihre Stärke beweisen kann. Auf Grundlage dieses Schwerpunkts und dieser Investitionsprioritäten fördern die Partner des Interreg V-A EMR-Programms die Wirtschaftsstruktur des Programmgebiets in Übereinstimmung mit der EU2020-Strategie. Auf der Grundlage dieser Prioritäten investieren wir in intelligentes, nachhaltiges und inklusives Wachstum im Programmgebiet. Dazu nutzen wird die Stärken des Programmgebiets.

**Prioritätsachse 1: Innovation 2020** Förderung von Forschung, technologischer  
Entwicklung und Innovation

*Zwecks Weiterentwicklung als Spitzentechnologieregion suchen wir die Verbindung mit Leuven und Südost-Brabant. Es geht um innovative Entwicklungen in den Bereichen Chemie, Automobilbranche, Food Sciences, Bio Sciences und Life Sciences sowie Cleantech, IKT und Smart Services, Medizintechnologie, Logistik, Elektrotechnik und Materialwesen. Dabei soll der KMU-Sektor mehr von Einrichtungen und großen Unternehmen profitieren.*

**Prioritätsachse 2: Wirtschaft 2020:** Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit  
von KMU

*KMU sollen stärker in die Entwicklungen im Programmgebiet eingebunden werden; Unternehmer sollen dabei unterstützt werden und das Programmgebiet soll als attraktiver Wirtschaftsstandort vermarktet werden. Auch die Nachhaltigkeit im KMU-Sektor ist ein Thema.*

**Prioritätsachse 3: Soziale Inklusion und Bildung**

*Für jeden im Programmgebiet soll gesellschaftliche Teilhabe möglich sein. Dazu sollen Aus- und Weiterbildung – auch grenzüberschreitend – als wichtige Instrumente eingesetzt werden.*

**Prioritätsachse 4: Territoriale Entwicklung**

*Die Bemühungen um den Abbau von Hindernissen im grenzüberschreitenden Verkehrswesen bleiben relevant: auf dem Arbeitsmarkt, im Gesundheitssektor, im Hinblick auf Mobilität sowie hinsichtlich der Zusammenarbeit öffentlicher Dienste und im Tourismus im Programmgebiet.*



### Ergebnisse

Im Rahmen des letzten Interreg-Programms IV-A Euregio Maas-Rhein wurden 450 Arbeitsplätze geschaffen. 2800 Unternehmen waren unmittelbar oder mittelbar an Projekten beteiligt. Angesichts der Tatsache, dass das aktuelle Programm sich noch stärker auf die wirtschaftlichen Aspekte konzentriert, ist davon auszugehen, dass über das Programm noch mehr Arbeitsplätze geschaffen und noch mehr Unternehmen beteiligt werden. Diesbezüglich verweisen wir auch auf die weiter unten (Kapitel 6) behandelten Outputindikatoren.

## Kapitel 3. Neue Struktur

### Verwaltung

Das aktuelle Interreg Euregio Maas-Rhein-Programm unterscheidet sich in einigen Punkten von der Struktur der früheren Programme. Nach Genehmigung des Programms Interreg V-A EMR am 9. Dezember 2015 konnte mit der Organisation des Programms begonnen werden. Die Partner des Programms Interreg V-A Euregio Maas-Rhein haben dabei vereinbart, dass die Provinz Niederländisch-Limburg die Programmleitung (als Verwaltungsbehörde) übernimmt.

Die Partner sind natürlich weiterhin eng an der Umsetzung beteiligt, unter anderem durch ihre Mitgliedschaft im Begleitausschuss, der über die Leitung und die Umsetzung des Programms wacht. Dieser Ausschuss wurde während der ersten Sitzung der Partner am 4. März 2016 eingerichtet. Auch die Europäische Kommission und die Stichting Euregio Maas-Rhein sind in diesem Ausschuss vertreten.



### Neue Struktur

Für die Programmleitung hat die Provinz Limburg eine eigene Struktur gebildet. Die leitungsverantwortliche Verwaltungsbehörde ist Teil der Provinz.

Dies gilt auch für die Bescheinigungsbehörde, die für die Auszahlungen zuständig ist. Sie werden von einem Gemeinsamen Sekretariat unterstützt, das sich von seinem Sitz in Eupen aus vor allem mit den Projekten befasst. Die finanzielle Kontrolle dieser Projekte (Prüfung der ersten Ebene, *First Level Control*) erfolgt ebenfalls von Eupen aus.

Die Mitarbeiter all dieser Programmstellen kooperieren eng mit den Regionalen Antennen und den übrigen regionalen Kontaktpunkten, d. h. mit den Vertretern in den Regionen des Programmgebiets, die als erste Ansprechpartner für die Projektantragsteller und -durchführenden fungieren.

### **Projekte**

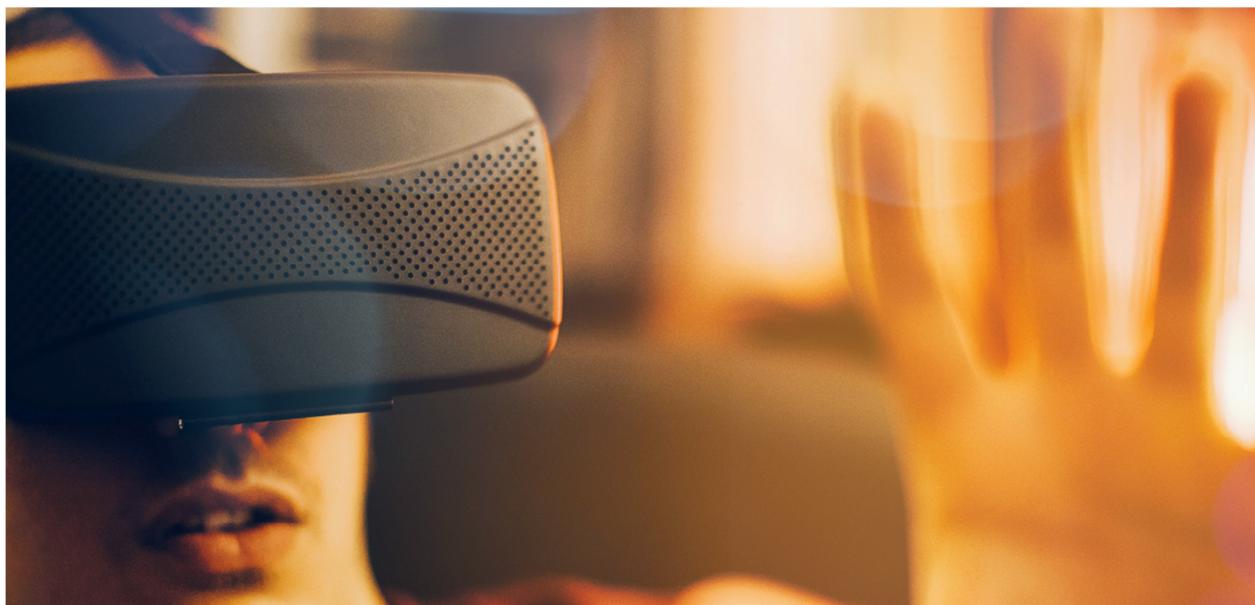
Die verschiedenen Projekte geben dem Programm Form und Inhalt und gewährleisten das Erreichen der Programmzielsetzungen.

#### *Antragstellung*

Projekte können von allen Organisationen (z. B. von Instituten, Unternehmen, Bildungseinrichtungen) mit Sitz im Programmgebiet eingereicht werden. Die Projekte müssen jedoch bestimmte Kriterien erfüllen, um für eine mögliche Förderung aus EU-Mitteln (EFRE) infrage zu kommen.

#### *Kriterien*

Diese Kriterien – z. B. die Bedingung, dass die Partner eines Projekts aus mindestens zwei Mitgliedstaaten stammen müssen – sind in das Programm aufgenommen und in rechtlichen Regelungen ausgearbeitet worden, die von der Verwaltungsbehörde (VB) veröffentlicht werden.



#### *Projektaufruf*

Projekte können eingereicht werden, wenn der Begleitausschuss einen entsprechenden „Projektaufruf“ herausgegeben hat. An jeden Projektaufruf kann der Begleitausschuss bestimmte Anforderungen knüpfen. 2016 wurden zwei Projektaufrufe gestartet: die Projektaufrufe 1 und 2. Alle im Rahmen des ersten Projektaufrufs eingereichten Projekte wurden noch im Jahr 2016 vom Begleitausschuss beurteilt. Die Beurteilung der Projekte aus dem ebenfalls noch 2016 beendeten Projektaufruf 2 erfolgte Anfang 2017.

2016 wurden insgesamt 30 Projektanträge eingereicht. Das beantragte Gesamtbudget lag bei insgesamt 98 Millionen Euro, davon fast 49 Millionen an EFRE-Mitteln.

#### *Zuwendungsbescheid*

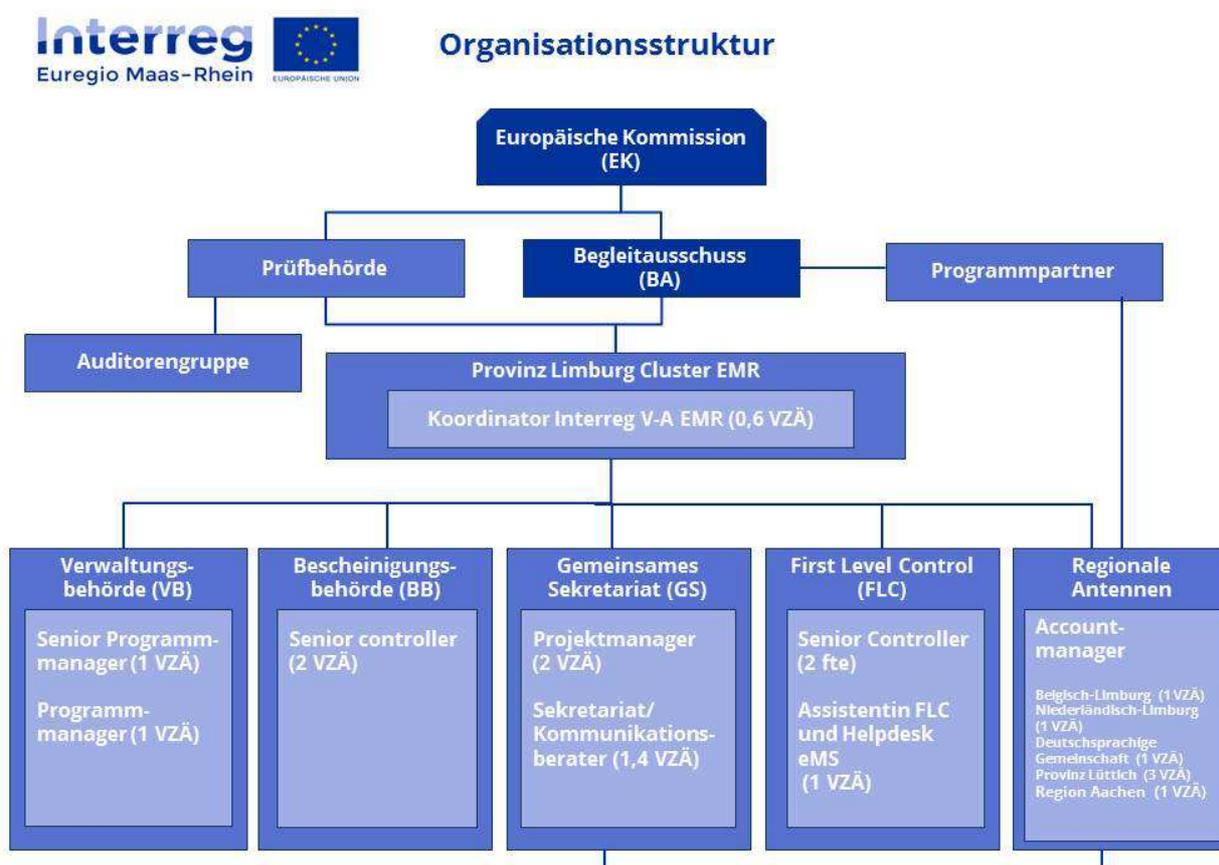
Beurteilt der Begleitausschuss einen Projektantrag positiv, sendet die Verwaltungsbehörde auf Grundlage der rechtlichen Regelung einen Zuwendungsbescheid an den betreffenden Antragsteller. In diesem Zuwendungsbescheid werden alle Bedingungen für die Projektdurchführung sowie die Höhe der dem Projekt zugewiesenen Fördermittel mitgeteilt.

## Kapitel 4. Organisation

2016 wurden zudem die erforderlichen Rahmenbedingungen und Kriterien für die Programmdurchführung festgelegt und die ersten Projekte genehmigt.

Die Organisation des Programms hat 2016 ihre endgültige Form erhalten. Am 4. März 2016 wurde der Begleitausschuss eingerichtet, der sich aus Vertretern der Programmpartner, der Europäischen Kommission und der Stichting EMR zusammensetzt. Auch das Verwaltungs- und Kontrollsystem des Programms hat Gestalt angenommen. Es soll voraussichtlich 2017 genehmigt werden.

Das Organigramm sieht wie folgt aus:



Obwohl die Organisationsstruktur feststeht, konnten 2016 noch nicht alle Funktionen besetzt werden. Hauptgründe dafür waren ein Mangel an geeigneten Bewerbern sowie der Bedarf an Kapazität zum Abschluss des vorangegangenen Programms Interreg IV. Betroffen war vor allem das Gemeinsame Sekretariat. Inzwischen wurden Maßnahmen zur Lösung dieses Problems unternommen. Die Verwaltung des Programms war durch die Unterbesetzung zu keiner Zeit gefährdet.

## **Verfahren**

Neben der Organisationsstruktur wurden 2016 alle wichtigen Verfahren und Bedingungen für Projektantragsteller festgelegt. So wurden etwa die finanziellen Rahmenbedingungen für Projekte im Kostenkatalog und in den Factsheets von 2016 niedergelegt. Zudem hat der Begleitausschuss die Verfahren für die Einreichung von Projektanträgen (die Projektauftrufe) sowie für die Systematik und die Verfahren für die Beurteilung von Projektanträgen verabschiedet. Schließlich wurden einige wichtige Hilfsmittel für die Projektantragsteller entwickelt (darunter eine Vorlage für die Kooperationsvereinbarung). Für die Einreichung von Projektanträgen und deren Abwicklung hat die Verwaltungsbehörde eine rechtliche Regelung erarbeitet.



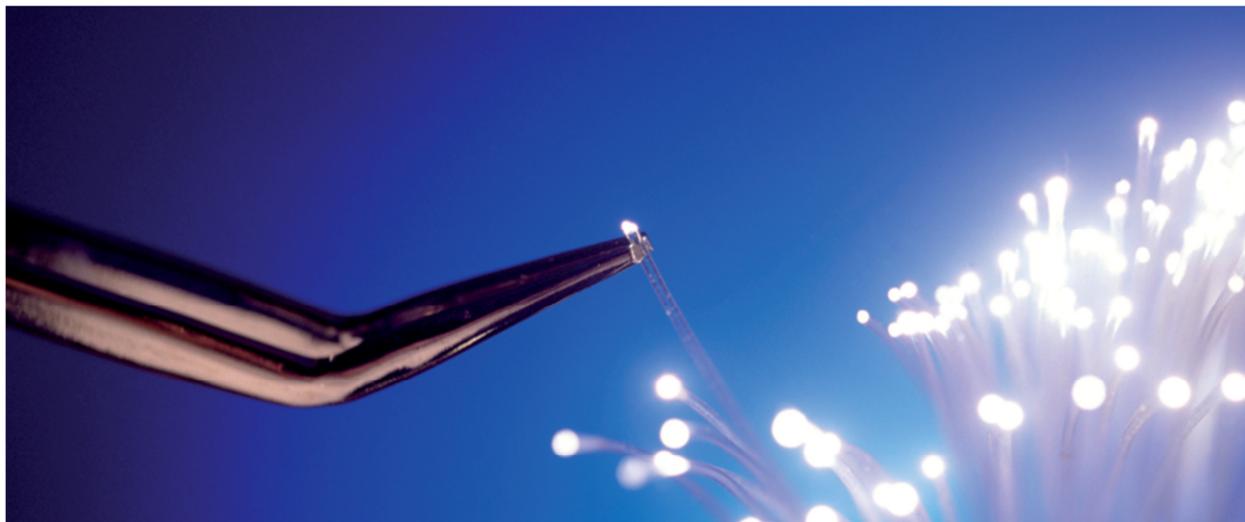
## **Projektstruktur**

Nicht nur die (Verwaltungs-)Struktur ist wichtig für den Erfolg des Programms. Auch die Möglichkeiten für die Einreichung und die Durchführung von Projekten auf Grundlage dieses Programms sind von Bedeutung.

Auch diesbezüglich wurden 2016 wichtige Schritte unternommen.

### *Technische Hilfe*

Dies gilt zuallererst für die Technische Hilfe, den finanzielle Rahmen für die Verwaltung und Durchführung des Programms. Die Technische Hilfe besteht aus sechs Projektanträgen: einem Antrag für die Kernaktivitäten unter Leitung der Verwaltungsbehörde und darüber hinaus vier gesonderten Anträgen für die fünf Regionalen Antennen in Wallonien, der Deutschsprachigen Gemeinschaft, der Region Aachen, Niederländisch-Limburg und Belgisch-Limburg. Am 21. März 2016 hat der Begleitausschuss diese Projektanträge genehmigt, und inzwischen haben alle beteiligten Organisationen ihre Aktivitäten aufgenommen.



### *Projektauswahl*

2016 wurde auch mit der Gestaltung des Programms an sich begonnen. Der Begleitausschuss hat am 21. März 2016 das Verfahren und die Kriterien für die Beurteilung von Projekten im Rahmen des ersten Projektaufrufs verabschiedet. Anschließend hat der Ausschuss in seinen Sitzungen vom 28. Juni und 26. September insgesamt 13 Projektanträge genehmigt. Dafür wurden 24 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) zugewiesen, insgesamt haben die Projekte ein Volumen von rund 47 Millionen Euro. (Da für einige der genehmigten Projektanträge noch technische Unterlagen nachgereicht werden mussten, konnten 2016 nur für fünf genehmigte Projekte Zuwendungsbescheide versandt werden.)

Am 28. Juni 2016 hat der Begleitausschuss zudem das Verfahren und die Bedingungen für Projektaufruf 2 verabschiedet. Im Rahmen dieses Aufrufs konnten bis einschließlich zum 3. Oktober Anträge eingereicht werden. Insgesamt wurden bis zum Fristende 17 Projekte mit einem Gesamtbetrag von 51 Millionen Euro, davon rund 25 Millionen aus EFRE-Mitteln, eingereicht<sup>1</sup>. Keines der genehmigten Projekte hat 2016 Ausgaben geltend gemacht. Dies wird voraussichtlich ab Mitte 2017 der Fall sein.

### *Evaluation*

2016 wurde mit der Vorbereitung der Evaluation des Programms begonnen. Der Evaluationsplan, in dem alle durchzuführenden (Teil-)Evaluationen niedergelegt sind, wurde Ende 2016 fertiggestellt, konnte aber erst 2017 vom Begleitausschuss verabschiedet werden. 2016 wurde zudem ein Expertview vorbereitet, der 2017 durchgeführt werden konnte. Sowohl der Evaluationsplan als auch der Expertview bilden eine gute Grundlage für die effektive Evaluation und das wirksame Monitoring des Programms.

---

<sup>1</sup> Die diesbezügliche Beschlussfassung erfolgte in der Sitzung des Begleitausschusses vom 2. Februar 2017, in der 12 Projekte genehmigt wurden.

### *Ergebnisse*

Für das Programm wurden pro Priorität spezifische Indikatoren festgelegt, die die (geplanten) Ergebnisse des Programms beschreiben. Die bereits 2016 genehmigten Projekte vermitteln zudem einen ersten Eindruck in die Erreichung der Indikatorenzielwerte, die für diese Projekte gelten

Im Allgemeinen tragen die Projekte hinreichend zum Erreichen der Indikatorenzielwerte bei. Durchschnittlich liegt der Zielwert der Projekte über ihrem Anteil (25 %) an den insgesamt verfügbaren (EFRE-)Mitteln.

Nähere Informationen dazu finden sich in Kapitel 6 („Zahlen und Fakten“).

Eine tiefer gehende Analyse (die übrigens auch von den Expertviews gestützt wird) zeigt, dass einige Aspekte, darunter die Förderung nachhaltiger Produktion und die Beteiligung des KMU-Sektors, hinter den Zielwerten zurückbleiben. Diesen Aspekten wird 2017 besondere Aufmerksamkeit zukommen.

## Kapitel 5. Kommunikation

2016 wurden die Grundlagen der Programm-PR und -Kommunikation festgelegt. Neben den Kommunikationsmitteln wurden die Kommunikationspläne entwickelt. Zudem hat eine erste große Jahresveranstaltung stattgefunden.

Entsprechend den europäischen Anforderungen und Wünschen wurden für das Programm ein eigenes Layout und ein eigenes Logo entwickelt. Dadurch sollen das Programm und die Programmdokumente sowohl für die Öffentlichkeit als auch die Nutzer erkennbar sein.

### *Mittel*

Zwecks ausführlicher Information der Öffentlichkeit über das Programm wurde Anfang 2016 eine öffentliche Version des Programms erstellt und weit verbreitet. Im Anschluss daran wurden diverse Dokumente erstellt und verteilt, darunter das ausführliche Programmdokument, der Kostenkatalog, die Factsheets und das Handbuch für Projektdurchführende. Alle diese Dokumente wurden in drei Sprachen – auf Niederländisch, Deutsch und Französisch – verfasst und verteilt, um eine größere Reichweite innerhalb der Region zu erzielen.

2016 wurde noch die alte Website des Programms Interreg IV genutzt, die für Interreg V angepasst wurde. 2017 geht eine neue Website online (Juni 2017).

### *Strategie*

Am 28. Juni 2016 hat der Begleitausschuss die Kommunikationsstrategie für das Programm für den Zeitraum 2014-2020 verabschiedet. In dieser Strategie wurden die Instrumente und die Zielgruppen weiter ausgearbeitet. In den ersten Jahren wird der Schwerpunkt auf der Information potenzieller Projektantragsteller hinsichtlich der Möglichkeiten des Programms liegen.

Nach 2018, wenn die ersten Ergebnisse des Programms vorliegen und ein Großteil der Mittel zugewiesen ist, wird sich der Fokus auf die Information der breiten Öffentlichkeit in Bezug auf die erzielten Ergebnisse und Wirkungen des Programms verschieben. Im Rahmen der Sitzung vom 28. Juni fand – unter entsprechender öffentlicher Aufmerksamkeit – auch der offizielle Kick-off des Programms statt.

Der Kommunikationsplan für 2016 wurde in der Sitzung des Begleitausschusses vom 26. September formal verabschiedet. Der Plan für 2017 wurde Anfang 2017 verabschiedet

### *Jahresveranstaltung*

Ein wichtiges Ereignis für das Programm war die Jahresveranstaltung, die am 24. November in Maastricht stattfand. Diese Veranstaltung stand im Zeichen des Abschlusses des Programms Interreg IV und des Beginns von Interreg V.

Organisiert wurde die Veranstaltung von den Verwaltungsbehörden dieser beiden Programme.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Ergebnisse von Interreg IV und die Grundzüge von Interreg V vorgestellt und bestand Gelegenheit zum Austausch von Praxiswissen und Erfahrungen aus einigen der Hauptprojekte.

Die knapp 200 Teilnehmer erhielten im Rahmen von Workshops und Plenarsitzungen einen guten Einblick in die Interreg-Programme und hatten viel Zeit und Gelegenheit zum (grenzüberschreitenden) Netzwerken. Das Feedback der Teilnehmer war überwiegend positiv.

## Kapitel 6. Zahlen und Fakten

### Organisation und Kommunikation

- Anzahl der Sitzungen des Begleitausschusses: 4
- Anzahl der Sitzungen der technischen Arbeitsgruppe: 6
- Anzahl der Go-/No go-Sitzungen: 3
- Teilnehmerzahl Jahresveranstaltung: ca. 200
- Auflage der öffentlichen Programmversion: 3 x 750
- Anzahl der Website-Besucher: ca. ?? (kein Follow-Up aufgrund des Aufbaus der neuen Webseite)

### Projektanzahl

Priorität	Projektanzahl	Gesamtbudget	EFRE-Anteil	Kofinanzierung und Eigenanteil
Innovation 2020	5	€ 19.845.688	€ 9.922.844	€ 9.922.844
Wirtschaft 2020	3	€ 9.899.617	€ 4.949.808	€ 4.949.809
Soz. Inklusion und Bildung	2	€ 3.570.063	€ 1.785.032	€ 1.785.031
Territoriale Entwicklung	3	€ 11.939.881	€ 5.969.941	€ 5.969.940
Technische Hilfe	6	€ 16.219.913	€ 5.759.990	€ 10.459.923
<b>Summe</b>	<b>19</b>	<b>€ 61.475.162</b>	<b>€ 28.387.615</b>	<b>€ 33.087.547</b>

### Indikatoren

Der inhaltliche Fortschritt des Programms wird anhand der Ergebnis- und Outputindikatoren gemessen. Momentan ist es noch nicht möglich, Aussagen über die Ergebnisindikatoren zu tätigen, da die statistischen Daten zurzeit noch nicht verfügbar sind.

Darüber hinaus sind mit den Ergebnis- und Outputindikatoren Zielwerte für das Jahr 2023 vorgesehen. Falls die Ziele nicht erreicht werden, kann das Programmbudget (zu einem gewissen Grad) von der Europäischen Kommission einbehalten werden. Nichtsdestotrotz sind mit den Outputindikatoren Bedenken verbunden, da viele der Zielwerte jetzt schon erzielt wurden.

## 1. Priorität: Innovation 2020

Code	Indikator	Zielwert	Projekte aus Projektauftrag 1
Co01	unterstützte Unternehmen	250	546
Co02	finanziell geförderte Unternehmen	80	106
Co04	nicht-finanziell geförderte Unternehmen	170	514
Co05	private Kofinanzierung	6 Mio.	5 Mio.
Co26	kooperierende Unternehmen und Wissensinrichtungen	25	120
Co27	private Kofinanzierung für Innovationsprojekte	5,625 Mio.	6,25 Mio.
Co28	unterstützte Markteinführungen	30	209
Co29	unterstützte Innovationen in Unternehmen	30	0
Co41	Unternehmen mit grenzüberschreitenden Initiativen	25	146
Co42	Wissensinrichtungen mit grenzüberschreitenden Initiativen	20	51
PS11	Innovationskooperationen zwischen Unternehmen	40	25
PS19	Innovationskooperationen zwischen Unternehmen und Wissensinrichtungen	20	67

## 2. Priorität: Wirtschaft 2020

Code	Indikator	Zielwert	Projekte aus Projektauftrag 1
Co01	unterstützte Unternehmen	750	200
Co02	finanziell geförderte Unternehmen	250	40
Co04	nicht-finanziell geförderte Unternehmen	500	160
Co05	unterstützte neue Unternehmen	50	15
Co08	neue Arbeitsplätze in unterstützten Unternehmen	100	0
PS11	Aktivitäten zur Förderung von Unternehmertum	150	55
PS12	entwickelte Betriebspläne	10	27
PS13	unterstützte Unternehmen im KMU-Sektor	990	200
PS14	finanziell geförderte Unternehmen im KMU-Sektor	245	40
PS15	neue Arbeitsplätze in unterstützten KMU	99	0
PS16	Projekte für effiziente Ressourcen in Unternehmen	3	0
PS17	Projekte für Energieunabhängigkeit in Unternehmen	3	0

### 3. Priorität: Soziale Inklusion und Bildung

Code	Indikator	Zielwert	Projekte aus Projektaufruf 1
CO44	Teilnehmer an lokalen Arbeitsmarkt- und Bildungsinitiativen	300	34
CO45	Teilnehmer an grenzüberschreitenden Projekten für soziale Inklusion	300	6240
CO46	Teilnehmer an gemeinsamen Bildungsgängen	150	0
PS119	Projekte für Jugendliche, Senioren und benachteiligte Gruppen	5	15
PS120	Nutzer grenzüberschreitender Sozialeinrichtungen	1000	6000
PS121	Projekte zur Förderung der Verknüpfung von Bildung und Aus- bzw. Weiterbildung	3	30
PS122	Organisationen, die an grenzüberschreitenden Arbeitsmarktinitiativen teilgenommen haben	10	87

### 4. Priorität: Territoriale Entwicklung

Code	Indikator	Zielwert	Projekte aus Projektaufruf 1
CO09	Anstieg der Besucherzahl im Bereich nachhaltiger Tourismus	2500	0
CO36	Menschen mit einer besseren Gesundheitsversorgung	800.000	860.000
CO43	Teilnehmer an grenzüberschreitenden Mobilitätsinitiativen	50	112
PS111	Projekte zur Förderung eines ausgeglichenen Arbeitsmarkts	2	0
P112	Projekte zur Förderung grenzüberschreitender Gesundheitsversorgung	2	46
PS114	Projekte zur Förderung grenzüberschreitender Sicherheit	2	1
PS115	Projekte zur Förderung grenzüberschreitender Verwaltungszusammenarbeit	10	9
PS116	Projekte zur Förderung grenzüberschreitender Bürgerbegegnungen	2	7
PS117	Projekte zur Verbesserung der Mobilität und des Verkehrswesens	2	0
PS118	Projekte zur Verbesserung des Kulturangebots	2	0

## 5. Priorität: Technische Hilfe

Code	Indikator	Zielwert	Projekte Technische Hilfe
PS123	Programmaktivitäten im Bereich Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	20	2
PS124	Studien, Evaluationen u. Ä. zur effektiven Funktionsweise des Programms	4	0
PS125	an der Durchführung beteiligte Arbeitsplätze	14	12
PS130	veröffentlichte Jahresberichte	6	1